

# Psalm 74

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Eine Unterweisung Asaphs. Gott, warum verstößest du uns so gar und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide? **2** Gedenke an deine Gemeinde, die du vor alters erworben und dir zum Erbeil erlöst hast, an den Berg Zion, darauf du wohnest. **3** Hebe auf deine Schritte zum dem, was so lange wüst liegt. Der Feind hat alles verderbt im Heiligtum. **4** Deine Widersacher brüllen in deinen Häusern und setzen ihre Götzen darein. **5** Man sieht die Äxte obenher blinken, wie man in einen Wald haut; **6** sie zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barte<sup>1</sup>. **7** Sie verbrennen dein Heiligtum; sie entweihen und werfen zu Boden die Wohnung deines Namens. **8** Sie sprechen in ihrem Herzen; „Lasst uns sie plündern!“ Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande. **9** Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und keiner ist bei uns, der weiß, wie lange. **10** Ach Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern? **11** Warum wendest du deine Hand ab? Ziehe von deinem Schoß dein Rechte und mache ein Ende.

**12** Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht. **13** Du zertrennst das Meer durch dein Kraft und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. **14** Du zerschlägst die Köpfe der Walfische und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde. **15** Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme. **16** Tag und Nacht ist dein; du machst, dass Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben. **17** Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du.

**18** So gedenke doch des, dass der Feind den HERRN schmäht und ein töricht Volk lästert deinen Namen. **19** Du wollest nicht dem Tier geben die Seele deiner Turteltaube, und der Herde deiner Elenden nicht so gar vergessen. **20** Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheert, und die Häuser sind zerrissen. **21** Lass den Geringen nicht in Schanden davongehen; lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. **22** Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Toren widerfährt. **23** Vergiss nicht des Geschreis deiner Feinde; das Toben deiner Widersacher wird je länger, je größer.

## Fußnoten

1. bedeutet: Streitaxt